

1892

Einführung der neuen Währung: Kronen und Heller.⁶⁸³
Gulden und Kreuzer werden als offizielles Zahlungsmittel abgelöst.

27. Februar

Plan zur Errichtung der Totenkapelle, Lourdeskapelle und der Arkaden.⁶⁸⁴

Vergrößerung des Friedhofes um 200 Klafter, Aushebung des alten Friedhofes auf der Nordseite um 50 cm und auf der Südseite um 30 cm, zur Auffüllung des neuen Friedhofes.

Bau der Arkaden, Kostenpreis 6.000 fl, die Lourdes-Grotte wird über Veranlassung des Hochwürdigen Herr Pfarrer Ivo Neuner durch freiwillige Sammelgaben hergestellt und ausgeschmückt.

Die Arkaden werden zum Großteil mit den Schlackenziegeln, gespendet vom Jenbacher Berg- und Hüttenwerk Reitlinger, aufgebaut.⁶⁸⁵



Das neue Geld

13. Juli

Am Morgen gibt es einen Wintergruß, der 10 cm Schnee bringt.⁶⁸⁶

2. Oktober

Pfarrer Ivo Neuner tritt in den Ruhestand, den er in Hall verbringt. Die Leitung der Pfarre übernimmt Pfarrprovisor Josef Schmid.

⁶⁸³ Geldschein, Archiv Herausgeber H.P. Haberditz

⁶⁸⁴ Gemeinderatsprotokoll vom 27.2.1892, Gemeindecarchiv.

⁶⁸⁵ Aufzeichnungen im Turmknopf

⁶⁸⁶ St. Wolfgangstimmen, Pfarrblatt für Jenbach, 1. Februar 1925

Brand in der Pappdeckelfabrik.

16. Dezember

Sensenfabrikant Franz Huber, der Begründer der Jenbacher Sensenindustrie, stirbt und hinterlässt ein Vermögen von nahezu 2 Millionen Gulden.

Von seinem Vermögen bestimmte er eine größere Summe für wohltätige Zwecke, z.B.:

500 Gulden für den Armenfond,

700 Gulden für die Feuerwehr,

1.500 Gulden für einen Spitalfond,

500 Gulden zur Gründung einer Kinderbewahranstalt.⁶⁸⁷

Das Familiengrab (Gruft) befindet sich in den Arkaden.

1893

Bei der Tiroler Landessaustellung in Innsbruck findet die „*wahrhaft prachtvolle Ausstellung der Berg- und Hüttenwerke in Jenbach*“ besondere Beachtung.⁶⁸⁸

Die Kinder von Fischl werden von diesem Schuljahr an den Schulsprengel Jenbach zugewiesen, früher Wiesing.⁶⁸⁹

Die Einwohnerzahl steigt auf 1.492 Einwohner.⁶⁹⁰

Rosenkranzsonntag

Feierliche Einweihung des neuen Friedhofs und der Arkaden.⁶⁹¹

16. Oktober

Auf Grund des Auftretens gefährlicher Kinderkrankheiten kann die Schule erst jetzt wieder geöffnet werden.⁶⁹²

27. Oktober

Reparatur und Neuanstreichung des Kirchendaches durch Zimmermeister Ignaz Liner aus Schwaz.⁶⁹³

Bei dieser Gelegenheit wird die im Turmknopf hinterlegte Orts-Chronik mit den wichtigsten Ereignissen seit 1866 erweitert.

1894

Gründung des katholischen Arbeitervereines.⁶⁹⁴

⁶⁸⁷ Aufzeichnungen im Turmknopf, entnommen Jenbacher Werkszeitung 8/1960, Seite 10

⁶⁸⁸ Archiv des Museums Ferdinandeum, Innsbruck

⁶⁸⁹ Pfarrchronik von Wiesing

⁶⁹⁰ St. Wolfgangstimmen, Pfarrblatt für Jenbach, 1. September 1925

⁶⁹¹ Tiroler Stimmen

⁶⁹² Schulchronik von Jenbach, Otto Andress

⁶⁹³ Aufzeichnung im Turmknopf, entnommen Jenbacher Werkszeitung 8/1960, Seite 10

⁶⁹⁴ Pfarrarchiv Jenbach, Aufzeichnungen und Urkunden

21. September

In der Früh brennen die Gerberei und das Wohnhaus des Gerbermeisters Josef Morgenstätter in der Huberstraße Nr. 27 ab.⁶⁹⁵

25. November

Der hochwürdige Herr Pfarrer Franz Halder übernimmt die Seelsorge.⁶⁹⁶

Die Schülerinnen A. Eichele, Sophia Westermayr und Anna Leitner tragen Begrüßungsgedichte vor.

Die Straßen sind beflaggt, am Eingang zum Friedhof ist ein Triumphbogen aus Taxwinden errichtet.⁶⁹⁷



Pfarrer Franz Halder

1. Dezember

Die Brauerei geht nach dem Konkursverfahren nach Köle in den Besitz des Hugo von Maffei in München über.⁶⁹⁸

1895

Der neue Inhaber, Hugo von Maffei, lässt die Brauerei in einen modernen Großbetrieb umbauen.⁶⁹⁹

22. April

Fabrikant Franz Huber jun. kauft von Norbert Grauß, der die Landwirtschaft in Rotholz übernahm, die Schmiede am Kasbach, Graußschmiede, und vereinigt den Betrieb mit seiner bereits bestehenden Sensenfabrik.⁷⁰⁰

Norbert Grauß ist als großer Gönner in Jenbach bekannt.⁷⁰¹

1896

Anton Plattner, k.k. Wegemacher, erster Oberschützenmeister und hochangesehener Meisterschütze, wird Gemeindevorsteher.⁷⁰²



Gemeindevorsteher Anton Plattner

10. März

Am Kasbach findet eine große Erdabrutschung statt, wodurch das Bachbett verlegt und der Bach auf die Straße gedrängt wird. Der Feuerwehr gelingt es ein größeres Unheil für die Ortschaft zu verhindern.⁷⁰³

⁶⁹⁵ Archiv der Feuerwehr Jenbach, Wolfgang Haberditz

⁶⁹⁶ Verkündbücher der Pfarre Jenbach

⁶⁹⁷ Schulchronik von Jenbach, Otto Andress

⁶⁹⁸ Aufzeichnungen im Turmknopf

⁶⁹⁹ Aufzeichnungen im Turmknopf; lt. Prof. Tusch: verlässliche mündliche Mitteilungen

⁷⁰⁰ Aufzeichnungen im Turmknopf

⁷⁰¹ Schulchronik von Jenbach, Otto Andress

⁷⁰² Jenbacher Nachrichten, August 1985, Der Merzer

⁷⁰³ Aufzeichnungen im Turmknopf

Herz Jesu

Beim großen Schützenfestzug in Innsbruck sind auch die Jenbacher Musikanten und Schützen mit ihren Fahnen vertreten.⁷⁰⁴

4. Juli

Ein Blitz schlägt in den Kirchturm ein ohne zu entzünden. Doch wird die Südseite demoliert und muss neu gedeckt werden. Bei diesen Arbeiten stürzt der Zimmermannssohn Josef Huber mit seinem Tragkorb ab, bleibt jedoch wie durch ein Wunder an einer der steinernen Rinnen unterhalb der Uhr hängen, von wo er hereingeholt werden kann.⁷⁰⁵

August

Ein vom Fabrikanten Franz Huber bis zum Dach aufgebautes Haus stürzt ein. Glücklicherweise wird niemand verletzt.⁷⁰⁶

29. November

Die Notburgakapelle in der Schalsenstraße wird nach ihrer Restaurierung feierlich eingesegnet.⁷⁰⁷

Weihnachten

Es findet eine Volksmission der Jesuiten statt, an der auch der Wiener Männerapostel Pater Abel mitwirkt.⁷⁰⁸



Jenbach um 1898

1897

Die bei der Erdabdrutschung zum Teil vermurte Kapelle am Kasbach wird auf der andern Straßenseite als Lourdeskapelle neu aufgebaut. Die Stühle stammen aus der ehemaligen Hauskapelle im Brauhaus.

Franz Prantl nimmt das Kraftwerk am Kasbach, nördlich der Kaufmannmühle in der Ledergasse in Betrieb.

⁷⁰⁴ Dr. Waitz, Gedenkbuch zur Säkularfeier 1896

⁷⁰⁵ Aufzeichnungen im Turmknopf

⁷⁰⁶ Innsbrucker Nachrichten vom 7.8.1896

⁷⁰⁷ Verkündbücher der Pfarre Jenbach

⁷⁰⁸ Verkündbücher der Pfarre Jenbach

1898

Große Restaurierung der Pfarrkirche unter dem kunstsinnigen Pfarrer Franz Halder.

Im Zuge dieser Erneuerungsarbeiten werden im Laufe der nächsten Jahre neue Seitenaltäre, Chorstühle, Beichtstühle, Taufstein, Speisgitter aufgestellt und die Innenrichtung dem gotischen Stile angepasst. Die meisten Arbeiten stammen vom Bildhauer Franz Egg in Innsbruck.

Restaurierung der alten Zunftstangen, die in ihrer ursprünglichen Form wiederhergestellt werden.⁷⁰⁹

50-jähriges Regierungsjubiläum von Kaiser Franz Joseph I.

Festgottesdienst, Festzug, Ansprachen, Feuerwerk, Kaiserjubiläumsschießen am Schießstand.⁷¹⁰

Franz Prantl beginnt mit dem Bau eines Elektrizitätswerkes, wodurch Jenbach als eine der ersten Landgemeinden mit elektrischem Licht versorgt wird.⁷¹¹

15. September

Jenbach leistet der ermordeten Kaiserin Elisabeth die letzte Ehrenbezeugung.

Alle öffentlichen und zahlreiche Privatgebäude tragen Trauerfahnen.

Eine unermessliche Menschenmenge hat sich längs der Bahn angesammelt. Viele weinen und beten laut.

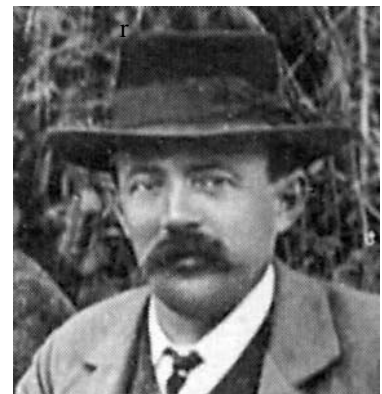
Als der Trauer-Sonderzug von Innsbruck kommend, die Station Jenbach passiert, läuten die Kirchenglocken und die Lokomotivführer der Achenseebahnloks betätigen die Dampfpfeifen ihrer Maschinen.⁷¹²

1899

Josef Zisterer, Besitzer des Merzenguts, wird bis 1902 der Gemeindevorsteher.⁷¹³

An Gewerben sind in Jenbach:

- 1 Holzstoff- und Pappendeckelfabrik
- 2 Sensenschmieden, jetzt zu einer vereinigt,
Besitzer Herr Franz Huber;
- 1 Berg- und Hüttenwerk
- 1 Bierbrauerei
- 1 Huf- und Hammerschmiede
- 2 Maschinenschlosserwerkstätten in Erzeugung
von landwirtschaftlichen Maschinen;
- 3 Kunstmühlen
- 3 andere Mühlen
- 4 Sägemühlen



Gemeindevorsteher Josef Zisterer

⁷⁰⁹ Pfarrarchiv Jenbach, Aufzeichnungen und Urkunden

Bote für Tirol

⁷¹⁰ Bote für Tirol

⁷¹¹ Aufzeichnungen im Turmknopf

⁷¹² Niel Alfred; Landpartie auf steiler Strecke, Die Achenseebahn in Tirol

⁷¹³ Jenbacher Nachrichten, August 1985, Der Merzer

9 Gasthäuser	6 Kaufläden
3 Tischlerwerkstätten	1 Zimmerwerkstätte mit Maschinenbetrieb
2 Sattlerwerkstätten	1 Konditor
3 Bäckereien	2 Metzger
1 Wagner	1 Gerberei
1 Hafnerei	3 Schuster
2 Schneider	1 Fassmaler und Vergolder
1 Fassbinder	1 Weber
2 Spengler und Glaser	

Gegenwärtige Steuern und Umlagen betragen:

Grundsteuer 1.043 fl

Einkommenssteuer 1.961 fl

Hauszinssteuer 1.108 fl

Hausklassensteuer 763 fl

zusammen 8.890 fl

Gemeindeumlagen 70 % von sämtlichen Steuern.

„Die Geldverhältnisse waren seit dem Jahre 1863 ziemlich Gute. Agio bei Zollzahlungen ca. 18 – 14 %. An Scheidemünzen selten Mangel.“



Jenbach um die Jahrhundertwende

15. Mai

Großbrand im Berg- und Hüttenwerk.

Um halb ein Uhr nachmittags kommt es im Hüttwerk durch Funkenflug aus einem Kupolofen in das Kohlenmagazin zu einem Großfeuer.

Diesem fallen zwei große Kohlenbarren, die Modelhütte, einige kleinere Zubauten, sowie das Haus Rotholzerweg Nr. 1 zum Opfer.

Der herrschende heftige Föhnsturm trägt die brennenden Schindeln bis in die Wiesinger Felder. Bei dreißig Häusern im Unterdorf beginnt es zu brennen, können aber noch rechtzeitig gelöscht werden.

22 Feuerwehren von Innsbruck bis Kufstein sind an den Löschaktionen beteiligt. Es wird sogar versucht, den ganzen Bach über die glühenden Kohlen zu leiten, jedoch „ohne sichtbaren Erfolg“. Der Schaden beläuft sich auf 200.000 Kronen.⁷¹⁴

1. Juli

Empfang von Fürstbischof Simon Anger. Abends gibt es ein Feuerwerk auf der Ruine Rottenburg.

2. Juli

Fürstbischof Simon Anger weiht die zwei neuen Seitenaltäre. Gleichzeitig wird von ihm das Sakrament der Firmung gespendet.⁷¹⁵



Die frühere Achenseestraße

2. Dezember

Die Konzessionswerber, bzw. Gründer der Zillertalbahn Kaspar Schneider, Landtagsabgeordneter aus Zell, Dr. Raimund Rainer, Arzt aus Fügen, Franz Prantl, Hotelier aus Jenbach betreiben die notwendigen Formalitäten im k.u.k. Ministerium und erhalten vom k.u.k. Eisenbahnminister Heinrich von Wittek die „Concessions-Urkunde“ überreicht.

16. Dezember

Die Zillertalbahn A.G. wird konstituiert. Hauptsächlich ist es den Bemühungen des Hoteliers Franz Prantl zu verdanken, dass die Bahn von Jenbach und nicht von Brixlegg aus ihren Anfang nimmt. Aus wirtschaftlichen und wehrtechnischen Erwägungen wird die Schmalspur 760 mm gewählt.

1900

Die Landwirtschaft in Jenbach und Wiesing in einer Statistik.⁷¹⁶

Gesamtfläche: 1.524 / 1.029 ha

Acker 203 / 107; Wiesen 47 / 77; Gärten 15 / 9; Almen 292 / 15; Wald 901 / 621; Pferde 42 / 3; Rinder 486 / 352; Schafe 11 / 6 und Schweine 127 / 49.

⁷¹⁴ Aufzeichnungen im Turmknopf
Tiroler Bote und Tiroler Tagblatt

⁷¹⁵ St. Wolfgangstimmen, Pfarrblatt für Jenbach, 1. Mai 1926

⁷¹⁶ TLA: Gemeindelexikon von Tirol und Vorarlberg, Wien 1907, Bearbeitet auf Grund der Volkszählung vom 31.12.1900

Jenbach übertrifft noch im Jahre 1900 Wiesing landwirtschaftlich.

Es bestehen mit Fischl zusammen 200 Häuser, Bevölkerung: gesamt 1.645, männlich 865, weiblich 780, davon 1.641 katholischer und 4 evangelischer Religion; 1.586 Deutschsprechende sind im Ort.

Bewohner von Fischl: 38 männliche, 36 weibliche, gesamt 74.

Die Holzstoff- und Pappendeckelfabrik geht durch Kauf von der Witwe Pfenninger auf Oskar Födinger über.



Jenbach um 1900 ⁷¹⁷

Friedrich Reitlinger wird als Betriebsleiter der Jenbacher Berg- und Hüttenwerke genannt. ⁷¹⁸

Baubeginn der Zillertalbahn mit Hochdruck, nachdem der Streit über den Ausgangspunkt zugunsten Jenbachs und gegen Brixlegg entschieden wurde.

Trinkwasserstreit zwischen dem Hüttwerk und der Gemeinde, weil der zusätzliche Wasserverbrauch des Hüttwerks nicht allein durch die Gemeinde übernommen werden kann. ⁷¹⁹

Hausfrauen dürfen am „*Wildbach*“ (Kasbach) ihre Wäsche schwemmen, wenn sie sich selbst einen Steg anfertigen.

20. Dezember

Die Teilstrecke Jenbach-Fügen, 10, 2 km, wird dem Verkehr übergeben.

1901

Jenbach hat 1.625 Einwohner und 200 Häuser. ⁷²⁰

Laut neuem Heimatgesetz müssen Bürger, die in den letzten Jahren zugezogen sind, schriftliche Ansuchen stellen, um in den Gemeindeverband aufgenommen zu werden.

⁷¹⁷ R. Greinz, Von Innsbruck nach Kufstein, Foto, Seite 79

⁷¹⁸ Thomas Albrich (Hg): Wir lebten wie Sie; Jüdische Lebensgeschichten aus Tirol u. Vorarlberg; Beitrag von Wolfgang Meixner, Seite 85 bis 108

⁷¹⁹ Jenbacher Buch, Marktgemeinde Jenbach, 1996

⁷²⁰ Tiroler Heimatblätter, Nr. 7/8, 1940, Seite 121, und Jenbacher Buch 1953, Seite 170

30. Jänner

Die Sensenarbeiter treten in den Ausstand, nachdem schon seit Weihnachten über Lohnforderungen verhandelt wird.⁷²¹

18. April

In Innsbruck stirbt der Beamte an der Universitätsbibliothek Johann Georg Obrist. Er wurde 1843 in Jenbach als Sohn der Müllersleute Josef Obrist und Theres, geb. Titsch im heutigen Esterhammerhaus geboren.

Als Neffe des bekannten Bauerndichters Hans Obrist aus Stans war auch er *“ein Dichter von hervorragender Begabung und großer Fruchtbarkeit. Vor allem seine, durch Reichtum an Gedanken, echte Empfindung, edle Sprache und Reinheit der Form ausgezeichnete Lyrik reiht ihn unter die besten der tirolerischen Dichter.”*⁷²²

Er war auch ein Sprachgenie, er beherrschte acht Sprachen.

21. Juli

Eröffnung der Teilstrecke Fügen-Zell der Zillertalbahn.

10. November

Der in Jenbach geborene Pater Gaudenz Guggenbichler stirbt in Bozen. Er war Franziskanerpater und Gymnasialprofessor in Bozen. Er wurde 1829 in Jenbach geboren, trat 1848 in den Franziskanerorden ein und wurde 1852 zum Priester geweiht.

Er wurde Gymnasialprofessor und Lektor der Theologie sowie Generaldefinitor des Ordens. In einem Nachruf heißt es: *„Er war ein Mann reich an Kenntnissen und voll Eifer für die Ehre Gottes.“*

Der Staat ehrt den schlichten Ordensmann durch die Verleihung der goldenen Verdienstmedaille.⁷²³



GV Alois Stubenvoll

1902

Der Schneidermeister Alois Stubenvoll wird bis 1905 Gemeindevorsteher.⁷²⁴

Die Feuerwehr Jenbach besteht aus 182 Mitgliedern.

Das Jenbacher Kraftwerk der Firma Prantl wird vergrößert.

Die Volksschule wird um eine vierte Klasse vermehrt.

Wegen Raummangels in der Volksschule (heutiges Marktgemeindeamt) müssen die geistlichen Schulschwestern einen Raum ihrer Wohnung als Lehrzimmer für die erste Klasse abtreten.

⁷²¹ Tiroler Stimmen

⁷²² Tiroler Heimatblätter 1926, Seite 354

⁷²³ Aus der Chronik des Franziskanerordens

⁷²⁴ Jenbacher Nachrichten, August 1985, Der Merzer

Auf die Errichtung einer eigenen Leichenkapelle wird verzichtet, weil die Toten in der Lourdeskapelle aufgebahrt werden und für Leichenöffnungen ein Raum im Gemeindeamt zur Verfügung steht.

Die Gemeinde muss ein Darlehen aufnehmen, um die Kosten für den Trinkwasserstreit gegen das Hüttwerk abdecken und die Erweiterung des Wasserleitungsnetzes durchführen zu können.

25. April

Brand im Trockenraum der Pappendeckelfabrik.

Der ganze Trockenraum ist mit Pappendeckel gefüllt und steht in Flammen, als die Feuerwehr verständigt wird.

Nach 3 ½ Stunden gelingt es den Brand zu löschen.

Dabei zeichnen sich besonders Steiger und Schlauchmannschaft durch ihre Ausdauer und Unerschrockenheit aus.

Bei den Löscharbeiten kommen auch die Spritzen des Jenbacher Berg- und Hüttenwerks zum Einsatz.

27. April

In der Pappendeckelfabrik Pfenninger-Födinger entsteht abermals ein Brand, der jedoch durch das Einschreiten der Feuerwehr auf den Innenraum beschränkt bleibt. Die Heizungsanlage und viel Material werden vernichtet, sodass die Fabrik acht Tage stillsteht.

31. Juli

Die letzte Teilstrecke der Zillertalbahn Zell-Mayrhofen wird eröffnet.

1903

Erstmalige Einführung eines Wasserzinses auf laufende Brunnen und „*Pipenbrunnen*“.

„*Karner und Zigeuner*“ dürfen nicht mehr im Ortsgebiet lagern.

Der Auftrag der Bezirkshauptmannschaft zur Anstellung eines Nachtwächters wird von der Gemeinde zurückgewiesen, weil ohnehin schon beim Hüttwerk, der Südbahn und der Zillertalbahn Nachtwächter ihren Dienst versehen und außerdem in der Sensen-Union und auch in den Bäckereien nachts gearbeitet wird.

Die Gemeindkanzlei und die Wohnung des Gemeindesekretärs werden in das von der Gemeinde erworbene Griesenböckhaus (heutige Raiffeisenbank) verlegt, weil weitere Schulräume benötigt werden.

Die Bezirkshauptmannschaft beauftragt die Gemeinde ein Spital zu errichten, was auf Grund der finanziellen Verhältnisse abgelehnt wird.

30. April

Gründung des Jenbacher Radfahrvereines durch Ludwig Lechner, Max Kostner und Anton Flecksberger, der vorerst eine bescheidene Mitgliederanzahl erreicht. Es ist der erste Sportverein in der Gemeinde.⁷²⁵

1904

Alle Besitzer von Misthaufen und Jauchegruben werden von der Bezirkshauptmannschaft aufgefordert, die „*Düngerstätten*“ so abzusichern, dass Straßen und Gassen nicht durch überfließende Jauche verunreinigt werden.

Die Lehrerstelle an der Volksschule erhält Max Glonner mit der Bedingung, auch den Organistendienst zu übernehmen.

Herbst

In Jenbach formiert sich der Kondukt zur Beisetzung des k.k. wirkl. Geheimrates und Feldzeugmeisters Anton Freiherr von Mollinary-Monte Pastello in Eben. Auf kaiserlichen Befehl besteigt eine Kompanie des Kaiserjäger-Regimentes mit Fahne und Musik den Sonderzug, um sich dann in Jenbach zum Kondukt zu formieren. Hier erwarten der Oberst und eine Offiziersdeputation des Kecksometer Infanterieregimentes Nr. 38 den Sarg, um ihren toten Regimentsinhaber die letzte Ehre zu erweisen. Von einem einfachen ländlichen Frachtfuhrwerk, gezogen von vier Bauernpferden, wird der Sarg langsam den steilen Schlängelweg entlang gezogen. Von den Höhen widerhallen die Klänge der Trauermärsche.⁷²⁶

1905

Die Belegschaft der Jenbacher Berg- und Hüttenwerke setzt sich unter anderem aus 27 Bergarbeitern, 34 Gießern, 15 Drehern, 14 Schlossern und 50 Hilfarbeitern zusammen.⁷²⁷

Die Feuerwehr erhält eine 15 m Schubleiter.⁷²⁸

Gründung des Schuhplattlervereins „*Dö Goasabuam*“, der später in den Volkstrachtenverein umgewandelt wird.

Die Glockengießerei Grassmayr in Wilten gießt für die Jenbacher Kirche zwei neue Glocken mit den Tönen „g“ und „c“.

Das Geläute besteht nun aus fünf Glocken: *es – g – b – c – es*

Über Ansuchen des Verschönerungsvereines und des Pfarrers wird das Baden in der „*Roßschwemme*“ verboten. Eine entsprechende Tafel wird aufgestellt.

Ludwig Moser, Gastwirt und Besitzer des Gasthofes Neuwirt, wird bis 1908 der Gemeindevorsteher.⁷²⁹

⁷²⁵ Karl Graf, Frühe Jenbacher Sportgeschichte

⁷²⁶ Niel Alfred, Landpartie auf steiler Strecke, Die Achenseebahn in Tirol

⁷²⁷ Thomas Albrich (Hg): Wir lebten wie Sie; Jüdische Lebensgeschichten aus Tirol u. Vorarlberg; Beitrag von Wolfgang Meixner, Seite 85 bis 108

⁷²⁸ Archiv Freiwilliger Feuerwehr Jenbach, Wolfgang Haberditz

Josef Eichele erbaut in der Feldgasse ein Elektrizitätswerk.

21. Juni

In Innsbruck stirbt Dr. Norbert Pfretschner.
Er wurde in Jenbach am 11. Jänner 1817 als Sohn des Johann Pfretschner und der Johanna Gräfin Trautmannsdorf geboren.

In den Jahren 1860 bis 1865 war er Reichsrats- und Landtagsabgeordneter, doch entsagt er bald der Politik und betreibt sein Anwesen in Jenbach.

Er beschäftigt sich viel mit der in Entwicklung begriffenen Photographie und ist der Erfinder der Trockenplatte.

Die ersten Platten befinden sich im photographischen Museum in Berlin mit dem Vermerk: „*Erste Trockenplatte, Erfinder Dr. Norbert Pfretschner zu Jenbach in Tirol*“

Nach Verkauf der Brauerei zieht er sich auf sein Landhaus (heute Achenseestraße 96) zurück.



Dr. Norbert Pfretschner

1906

Der Verschönerungsverein baut in der Badgasse die Bade- und Schwimmanstalt. In der Werbung ist zu lesen:

„Neue moderne Kalt- und Warmbad-Schwimmanstalt, mit mehreren Gattungen Medizinalbädern, Kaltwasserheilanstalt, also Bäder aller Systeme. Geschultes Badepersonal. Lesezimmer mit reichhaltiger Bibliothek.“

Errichtung einer fünften Volksschulklasse.

Das Ansuchen eines Weinhändlers um Genehmigung des Verkaufes offenen Weines „über die Gasse“ wird abgelehnt, weil schon neun Gasthäuser und eine Kantine im Ort Wein ausschenken.

1907

Anschaffung der alten Jenbacher Tracht für die Musikkapelle, die während der Saison, abwechselnd auf dem Dorfplatz und vor dem Gasthaus „*Brauhaus*“ in der Achenseestraße, regelmäßig Promenadenkonzerte veranstaltet.

Die Bezirkshauptmannschaft verbietet das Rodeln auf der Achentalerstraße vom „*Raffner Wirtshaus*“ (Gasthaus Rofner) bis zum Gasthof „*Toleranz*“.

Am „*Lutzhaus*“ (heutiges Esterhammerhaus“) bringt die Gemeinde über Ansuchen des Verschönerungsvereines eine „*Wetterprognosentafel*“ an.

Franz Prantl erwirbt das von Josef Eichele im Jahre 1905 erbaute Elektrizitätswerk in der Feldgasse (heute Josef-Mühlbacher-Straße)

⁷²⁹ Jenbacher Nachrichten, August 1985, Der Merzer

Der Waldaufseher Max Steger wird angewiesen, jedermann, den er im fremden Wald ohne schriftliche Erlaubnis mit einer Hacke antrifft, unnachsichtig anzuzeigen.

Mai bis Juni

In der Pfarrkirche wird von der Firma Anton Behmann aus Schwarzach (Vorarlberg) eine neue Orgel installiert. Hauptstifter ist Schulleiter Max Glonner.⁷³⁰

1908

8. Jänner

Julius Reitlinger fungiert als Alleininhaber der Jenbacher Berg- und Hüttenwerke, nachdem sein Bruder Theodor Reitlinger aus der Firma ausscheidet.⁷³¹

21. Jänner bis 25. Mai

Streik der Sensenschmiede. Im Sensenwerk gibt es Lohndifferenzen, vorübergehend erfolgt Aussperrung von 130 Arbeitern. Der Konflikt wird durch Verhandlungen beigelegt.

Errichtung einer 6. Volksschulklasse.

Auf Grund des akuten Schulraummangels beschließt die Gemeinde "im Prinzip", später einen Neubau für Unterrichtszwecke ohne Lehrerwohnungen zu errichten.



Johann Grießenböck

Johann Grießenböck, Bauer beim Sigl und Enkel des ehemaligen Gemeindevorstehers Johann Grießenböck, wird bis 1911 der Gemeindevorsteher.⁷³²

Brand im Kalkwerk der Firma Gubert durch Blitzschlag. Schaden an den Maschinen von 5.000 bis 6.000 Kronen.

5. Juli

Herr Alois Mauracher, ein gebürtiger Jenbacher, feiert in der Pfarrkirche seine Primiz. Er wird ab 1917 der persönliche Beichtvater von Kaiser Karl I. sein.⁷³³

August

60-jähriges Regierungsjubiläum Seiner Majestät Kaiser Franz Joseph I. Huldigung am Bahnhof anlässlich der Durchreise nach Innsbruck.⁷³⁴



Alois Mauracher

⁷³⁰ Schulchronik von Jenbach, Otto Andress

⁷³¹ Thomas Albrich (Hg): Wir lebten wie Sie; Jüdische Lebensgeschichten aus Tirol u. Vorarlberg; Beitrag von Wolfgang Meixner, Seite 85 bis 108

⁷³² Jenbacher Nachrichten, August 1985, Der Merzer

⁷³³ Foto von Helmut Mauracher, Jenbach

Herbst

In der Pfarrkirche werden Kanzel und Taufstein neu aufgestellt.⁷³⁵

1909

Die Erzförderung an der Schwader wird aus Rentabilitätsgründen aufgegeben, der Hochofen in der Hütte Jenbach stillgelegt und der Betrieb zu einer Maschinenfabrik umgestellt.

„*Theatralische Vorstellungen*“ von reisenden Gesellschaften soll es aus finanziellen und moralischen Gründen höchstens sechs in Jenbach geben.

Die Gemeinde übernimmt die Kosten der Schulbücher für „*wirklich arme Kinder*“.

3. Mai

Der Dachstuhl des Hauses von Sattlermeister Eichele brennt ab. Rasche Lokalisierung des Brandes durch die Feuerwehr.⁷³⁶

29. August

An der Jahrhundertfeier in Innsbruck nehmen die Jenbacher Schützen und Musikanten, sowie zahlreiche Bewohner teil. Zur Begrüßung des Kaisers am Bahnhof findet sich ein Großteil der Bevölkerung ein.

1910

Die Gemeinde wählt für den Neubau der Schule ein Modell des Salzburger Architekten Geppert zur Verwirklichung aus.

Der Radfahrverein erhält von der Gemeinde für vierzig Jahre auf der Ebnet ein Grundstück zur Errichtung einer Rodelhütte.

Die „*Wirtschaftskonzession*“ wird allerdings nicht erteilt, weil die polizeiliche Überwachung infolge der Entfernung vom Ort nicht möglich ist.

Über Antrag der k.u.k. Statthalterei in Innsbruck muss Jenbach zusammen mit Buch, Gallzein, Wiesing und Eben einen Sanitätssprengel gründen.⁷³⁷

Die Geschäfte in Jenbach müssen gemäß Auftrag der k.u.k. Statthalterei um 20 Uhr geschlossen werden, wogegen die Gemeinde Einspruch erhebt und 21 Uhr als Schließzeit verlangt, weil auch Bewohner der Nachbargemeinden in Jenbach einkaufen, was erst nach getaner Arbeit möglich ist.

Die Einwohnerzahl beträgt 2.126 Personen.⁷³⁸

⁷³⁴ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁷³⁵ Schulchronik von Jenbach, Otto Andress

⁷³⁶ Archiv Freiwillige Feuerwehr Jenbach, Wolfgang Haberditz

⁷³⁷ Der besteht heute noch, nur um Strass erweitert.

⁷³⁸ Tiroler Heimatblätter, Nr. 7/8, 1940, Seite 121

1. April bis 31. Dezember

Gasthaus-Streik der Arbeiterschaft in Jenbach wegen Getränkepreiserhöhung durch die hiesigen Gastwirte.

Der Liter Wein wird von 80 auf 88 Heller und das Bier von 36 auf 40 Heller erhöht.⁷³⁹

14. bis 16. Juni

Hochwasser

Der Inn tritt über die Ufer, die Aufelder sind überflutet, desgleichen die Wege von Jenbach nach Rotholz.⁷⁴⁰

1911

Vinzenz Leitner, Metzgermeister, bereits sein Vater war Gemeindevorsteher, wird bis 1919 Gemeindevorsteher.⁷⁴¹



GV Vinzenz Leitner

Die Gemeinde lehnt den Anschluss an das bestehende Telefonnetz ab, „*da kein wesentlicher Vorteil zu erblicken sei.*“

Dem Gemeindevorsteher Anton Plattner wird die Anschaffung einer Schreibmaschine bewilligt.

Der „*Glockengießergeweg*“, ein Teil des heutigen Rotholzerweges, wird wegen seiner Wichtigkeit für den Verkehr zum „*öffentlichen Weg*“ erklärt.

2. Februar

Pfarrer Franz Halder verstirbt.

Er hat sich durch die Restaurierung und künstlerische Ausgestaltung der Kirche ein bleibendes Denkmal gesetzt. Sein Nachfolger wird Rudolf Pirchner aus Wiesing.⁷⁴²



Pfarrer Rudolf Pirchner

2. Juli

Herr Hans Tusch, geboren am 11. Juni 1887 in Jenbach feiert unter Teilnahme der gesamten Bevölkerung seine Primiz.⁷⁴³

17. August

Der „*Someler Stadl*“ brennt vollständig nieder. Das Vieh kann nur mit knapper Not gerettet werden.

⁷³⁹ Gendarmerie-Chronik Jenbach, h = Heller

⁷⁴⁰ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁷⁴¹ Jenbacher Nachrichten, August 1985, Der Merzer

⁷⁴² Bild entnommen dem Dorfbuch Vomp, Seite 306, Abb. 189

⁷⁴³ später Studienrat und Verfasser der Jenbacher Chronik bis 1944 und der Familien- und Häusergeschichte in Jenbach

6. November

Der Radfahrverein Jenbach wird in „*Rad- und Wintersportverein Jenbach*“ umbenannt. Es ist die Geburtsstunde des Wintersportvereines.⁷⁴⁴

1912

Die Bade- und Schwimmanstalt wird von der Gemeinde übernommen und modernst ausgestattet.⁷⁴⁵

Das Jahr ist kalt und nass. Der Türken reift nicht ab.

Dem Gemeindediener, der im Jahre 1912 neue Dienststiefel erhalten hat, wird ein neuer Säbel nicht genehmigt, denn der alte soll repariert werden.

8. bis 12. Mai

Jenbach wird von einer Hochwasserkatastrophe heimgesucht.

Durch lang anhaltende, heftige Regengüsse und dadurch entstehende Erdbeben am Kasbach wird die Straße oberhalb der Graußschmiede an mehreren Stellen durch den Kasbach auf einer Länge von 10 bis 40 m zerstört, sodass jeglicher Verkehr unterbrochen ist.

Das Anwesen des Anton Hofreiter (Achenseestr. 87) ist vom Wasser umspült und in Gefahr, weggespült zu werden.

Im unteren Teil der Schießstandstraße lagert der Bach den ganzen Schotter ab. Alle Gebäude sind dort meterhoch mit Geröll bedeckt.

Dank des zielbewussten Eingreifens aller Ortsbewohner unter der Führung der Feuerwehr, die bei strömenden Regen drei Tage ununterbrochen arbeitet, wird das Dorf vor größerem Unglück bewahrt.

Alle Brücken sind weggerissen, einundzwanzigmal ertönen die Sturmglocken. Schaden 60.000 Kronen.

1913

24. Februar

Mit diesem Datum wird die kontinuierlich verschärfte Überwachung der Bahnstrecke und der Bahnobjekte wegen des Balkankrieges und der deswegen entstandenen bedrohlichen Lage aufgehoben.⁷⁴⁶

Die Gemeinde lehnt das Ansuchen der Enzenbergischen Union ab, den „*Kiengießen*“ (heutiger Tratzberg-Gießen) aufzustauen, um weiterhin Eis für die Gasthäuser zu gewinnen.

Da sich die Hundesteuerhinterziehungen häufen, wird festgelegt, dass Hunde, für die keine Steuer bezahlt wird, „*eingefangen und vernichtet*“ werden sollen.

⁷⁴⁴ Jenbacher Amtsblatt, März 2004

⁷⁴⁵ Bericht des Bürgermeisters vom 9. Juni 1927, Beilage in den Unterlagen der Schulchronik von Prof. Tusch.

⁷⁴⁶ Gendarmerie-Chronik Jenbach

4. Juni

Die Häuser in der Achenseestraße Nr. 73, Witwe Kinigadner und Nr. 75, Schneidermeister Adalbert Jeschek, brennen vollständig nieder. Das Feuer wurde von einem Geisteskranken gelegt.

1914

Der Jenbacher Radfahr- und Wintersportverein beantragt, das Rodelverbot von der „Zoll“ (Kreuzung Rodelhüttenweg-Achenseestraße) abwärts aufzuheben, wobei das Verbot so abgeändert wird, dass diese Strecke einmal pro Tag im Schritttempo befahren werden darf.

Die Gemeinden Jenbach, Buch und Gallzein erhalten von der Statthalterei die Genehmigung zum Bau eines Innsteges „bei der Überfuhr“.



Der Innsteg Richtung St. Margarethen



Richtung Jenbach

11. Jänner

Pfarrer Franz Hörbst übernimmt die Pfarre, nachdem sein Vorgänger Rudolf Pirchner nach Vomp versetzt wird.⁷⁴⁷

9. April

Die von der Gemeinde bestellte Benzin-Motorspritze für die Feuerwehr, hergestellt von der Firma Rosenbauer und Kneitschel in Linz, trifft ein und findet allgemeine Bewunderung. Sie ist die erste Benzin-Motorspritze in Tirol.

28. Juni

Ermordung des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gattin Sophie, Herzogin von Hohenberg, geborene Gräfin Chotek, in Sarajewo, Bosnien, durch den von der serbischen Geheimverbindung „*Narodna-Odbrama*“ gedungenen 19-jährigen Studenten und Attentäter Gavrilo Princip.⁷⁴⁸

30. Juli

Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien. Mobilisierung von 8 Armeekorps.⁷⁴⁹

Der große Krieg bricht aus.

1. August

Um Mitternacht wird durch Sturmläuten und Trompetenschall die allgemeine Mobilmachung kundgemacht.⁷⁵⁰

Jenbacher Reservisten und Landsturmmänner rücken zu ihren Truppenkörpern ein und werden gegen Russland und Serbien eingesetzt. Auch alle Pferde der Gemeinde müssen einrücken. Die in Jenbach durchfahrenden Truppenteile werden am Bahnhof mit Jubel begrüßt und bewirtet. Man glaubte, der Krieg sei bis Weihnachten beendet. Bald langten die ersten Nachrichten vom Heldentod von Jenbachern ein. Die Schule erklärt sich bereit, unter Kostenbeteiligung der Gemeinde, für die Soldaten Wollkleidung herzustellen.

1. bis 4. August

Am Bahnhof ist großer Menschenandrang infolge der Einrückung und zugleich Abreise der fremden Sommergäste.⁷⁵¹

27. August

Das Berg- und Eisenhüttenwerk Julius Reitlinger wird als erste Fabrik Tirols zum staatlich geschützten Unternehmen erklärt und als kriegswichtig eingestuft.

Die „Unterschutzstellung“ hat eine weitgehende Entrechtung der Arbeiterschaft zur Folge. Ein Umstand, der nach Kriegsende das Bild von Friedrich Reitlinger als „hartherzigen“ Unternehmer mitprägen soll.

Friedrich Reitlinger übernimmt den Betrieb.⁷⁵²

⁷⁴⁷ Schulchronik von Jenbach, Otto Andress

⁷⁴⁸ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁷⁴⁹ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁷⁵⁰ Schulchronik von Jenbach, Otto Andress

⁷⁵¹ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁷⁵² Thomas Albrich (Hg): Wir lebten wie Sie; Jüdische Lebensgeschichten aus Tirol u. Vorarlberg; Beitrag von Wolfgang Meixner, Seite 85 bis 108

16. September

Die ersten Verwundeten aus dem nördlichen Kriegsschauplatz treffen ein. ⁷⁵³

1915

In den Jenbacher Berg- und Hüttenwerk werden bis 1918 Granaten in Grauguss und Stahl hergestellt. Es sind bis zu 400 Arbeiter beschäftigt. ⁷⁵⁴

Die Gemeinde nimmt einen Kredit auf, um die Einwohner mit Mais, Fisolen, Reis, Gerste, Bohnen und Erdäpfeln versorgen zu können. Das vorrätige Weizenmehl wird nur noch über ärztliche Bescheinigung an Kranke und Kinder ausgegeben.

Jänner

Sämtliche Lebensmittel werden rationalisiert und Lebensmittelkarten eingeführt.

28. April

Kriegsmetallsammlung durch die hiesige Schuljugend. ⁷⁵⁵

23. Mai

Italien, der ehemalige Bundesgenosse erklärt Österreich-Ungarn den Krieg.

Die Standschützenformationen rücken an die Südtiroler Grenze ab.

Jenbach, Eben, Achenal und Wiesing bilden je einen Zug und zusammen eine Kompanie von 130 bis 140 Mann, die unter Hauptmann Alois Prantl, Postwirt in Jenbach, steht und zum Standschützenbataillon Schwaz gehören.

Zugskommandant des Jenbacher Zuges ist Albert Bockstaller aus Jenbach.

1916

Der Besitzer der Jenbacher Berg- und Hüttenwerke Julius Reitlinger verstirbt. Der Betrieb geht nun endgültig in den Besitz seines Sohnes Friedrich Reitlinger über. Das dazugehörige Anwesen „Schrofenhaus“ lässt er renovieren und zu einem Herrensitz ausbauen. ⁷⁵⁶

Die Kriegsnot erfordert die Ablieferung aller Kupfergegenstände und auch der Kirchenglocken.

Der Kupfermangel zwingt zur Prägung eiserner 2 und 20 Hellerstücke.

Das Jenbacher Hüttwerk wird zur Erzeugung von Granaten (Guss- und Stahlgranaten) umgestellt.

Das Sensenwerk, dem vor Ausbruch des Krieges der Stillstand drohte, wird zum kriegswichtigen Betrieb erklärt. Die Erzeugung von Sensen wird fortgesetzt.

⁷⁵³ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁷⁵⁴ Schwazer Bezirksbuch, Seite 93

⁷⁵⁵ Schulchronik von Jenbach, Seite 39, Otto Andress

⁷⁵⁶ Thomas Albrich (Hg): Wir lebten wie Sie; Jüdische Lebensgeschichten aus Tirol u. Vorarlberg; Beitrag von Wolfgang Meixner, Seite 85 bis 108

1. Mai bis 30. September
Erstmals erfolgt die Einführung der Sommerzeit.

17. Juni
In der Schule wird ein Notlazarett eingerichtet.⁷⁵⁷

9. Oktober
Die drei Glocken werden vom Turm genommen. Tags zuvor läuteten noch alle Glocken zum Abschied.

„Aller Augen waren nass beim letzten Klang unserer lieben Glocken, die uns von Kinderbeinen an Freud und Leid verkündeten und die uns manchmal zum Schutze unseres lieben Ortes bei Elementarereignissen riefen.“



Kaiser Franz Joseph I.

21. November

Kaiser Franz Joseph I. stirbt im Alter von 86 Jahren nach einer Regierungszeit von 68 Jahren. Die Nachfolge tritt Kaiser Karl I. an.

1917

Die Auswirkungen des Krieges machen sich immer mehr bemerkbar, besonders in der Knappheit der Lebensmittel, denn um die wenigen erhältlichen muss „angestanden“ werden. Das Brot wird hauptsächlich aus Maismehl und Kastanienmehl erzeugt oder bleibt zeitweise ganz aus.

1. Mai

Erstmals erscheint für Jenbach das Blatt „*Pfarramtliche Nachrichten*.“⁷⁵⁸

7. September

Die vierte Glocke muss den Turm verlassen und nur ein „*kleines Glöcklein bleibt noch zurück und kündigt die Not der Zeit*“.

1918

Das vierte Kriegsjahr steigert die Not aufs höchste. Die Ernährungsverhältnisse werden immer trauriger. Die fortwährende Stellung von Schlachtvieh verringert den Viehbestand und damit die Produktion von Milch und deren Produkte immer mehr. Großer Mangel an Bekleidungsstoffen und Wäsche.

In Jenbach ist eine Minenwerferabteilung stationiert, die den Schießstand als Pferdestall benützt und dabei völlig demoliert.⁷⁵⁹

2. Februar

Um 12:40 Uhr trifft Kaiser Karl I. bei herrlichem Wetter mit dem Hofzug auf der Rückreise von Innsbruck, wo er die Kaiserjäger-Ausstellung eröffnete, nach

⁷⁵⁷ Schulchronik von Jenbach, Seite 41, Otto Andress

⁷⁵⁸ Wird 1919 wegen der Papierknappheit und schwankenden Währungsverhältnissen wieder eingestellt.

⁷⁵⁹ Chronik der Schützengilde Jenbach-Buch

Wien, in Jenbach ein und begibt sich in Begleitung eines Offiziers, zu Fuß über die Bahnstrecke der Achenseebahn bis Eben, wo er die Andacht besucht und kommt auf diesem Weg um 4:48 Uhr nachmittags wieder zurück.⁷⁶⁰

Seine Ankunft wird geheim gehalten und er will auch unbewacht sein. Zur Abreise finden sich ca. 200 Personen ein, beim Ersehen des Kaisers werden Hochrufe ausgebracht. Es hat sich auch kein unliebsamer Zwischenfall ereignet.⁷⁶¹

Der Offizier in seiner Begleitung, ist höchstwahrscheinlich sein Beichtvater Feldkurat Alois Mauracher, ein gebürtiger Jenbacher.



Kaiser Karl I.

Herbst

Eine Grippeepedemie tritt auf, die unter der unterernährten Bevölkerung einen fruchtbaren Boden findet.

4. November

Waffenstillstand, Zusammenbruch, Zerfall der Donau-Monarchie Österreich-Ungarn.

K.u.k. General Weber kann in Padua in der Villa Giusti die Waffenruhe erst für den diesen Tag vereinbaren, mehr als 36 Stunden nachdem die österr.-ungar. Truppen die Kampfhandlungen eingestellt haben (Nacht von 2. auf 3. 11.).

Auffassung der Waffenruhe Österreichs-Ungarns mit 3.11.1918, die Italiener jedoch erst mit 4.11.1918.

Eine Kette von unvorhergesehenen Hindernissen und das Fehlen entsprechender Fernmeldeverbindungen schafft diese einmalige Lage, derzufolge das österr.-ungar. Südwestheer im Laufe des 4. November 1918 über 400.000 Gefangene verliert.⁷⁶² Die weiteren harten Bedingungen sind bekannt.

Beim Zusammenbruch flutet die Heeresmasse, soweit sie nicht in italienische Gefangenschaft geraten war, durch unser Land zurück.

Auch Jenbach gleicht zeitweise einem großen Heerlager. Westlich der Hupfaukapelle wird eine Baracke mit Notküche eingerichtet, um die durchziehenden Soldaten zu verköstigen.

Die abgemagerten Pferde werden zu Spottpreisen verkauft und vielfach von der hungernden Bevölkerung geschlachtet.

⁷⁶⁰ Josef Gelmi, Der letzte Kaiser, Karl I. und Tirol, Seite 82; und Gendarmerie Chronik Jenbach

⁷⁶¹ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁷⁶² Truppendienst-Taschenbuch Band 7: Der Erste Weltkrieg und „Österreich-Ungarns letzter Krieg 1914-1918“

Bis zum Abschluss des Waffenstillstands durch das Deutsche Reich marschieren auch Abteilungen des bayrischen Militärs durch das Achtental nach Jenbach.

Während des Krieges sind aus Jenbach 450 Mann eingerückt, 67 sterben den Heldentod, 14 sind vermisst.

12. November

Die provisorische Nationalversammlung ruft die demokratische Republik Deutsch-Österreich aus.



Geldschein mit Aufdruck „DEUTSCHÖSTERREICH“

Die Geldentwertung setzt allmählich ein. (siehe weiter 1923)

26. November

Von einer demonstrierenden Arbeitermenge wird um ca. ½ 6 Uhr abends das Gasthaus Neuwirt des Simon Moser zum Teil geplündert und demoliert.⁷⁶³

1919

Um den Mangel an Kleingeld abzuhefen, beschließt die Landesregierung die Ausgabe eines eigenen Landesnotgeldes zu 10, 20, und 50 Heller. Diesem Beispiel folgen dann mehrere Ortschaften und Städte. Oftmals kommt dieses Notgeld gar nicht in Umlauf, sonder wird gleich serienweise zu Sammlerzwecken verkauft.

Zahlreiche Frontkämpfer kehren aus italienischer Gefangenschaft zurück.

Da sich manche drei bis vier „Schoßhündchen“ leisten, während viele arme Kinder hungern müssen, wird eine „Hunde-Luxus-Steuer“ eingeführt.

⁷⁶³ Gendarmerie-Chronik Jenbach



Das Landesnotgeld 1919 von der Tiroler Landeskasse ⁷⁶⁴

Organisation der Arbeiterwehr.

Von den Sozialdemokraten organisiert, wegen der unbefriedigenden Ernährungsverhältnisse. Werbestellen gibt es in Jenbach, Innsbruck, Kufstein und Imst. ⁷⁶⁵

20. Februar

Die ersten Wahlen zum österreichischen Nationalrat finden statt.

In Jenbach erhalten an Stimmen die Großdeutsche Partei 254, die Sozialdemokraten 500, der Bauernbund 71 und der Volksverein 282.

24. / 25. Februar

In der Nacht gelingt die Verhaftung einer großen Einbrecherbande, „die Glockenhofer“, die in letzter Zeit in Jenbach und Umgebung zahlreiche Einbrüche verübten.

⁷⁶⁴ Sammlung Walter Felkel, Jenbach

⁷⁶⁵ Zeitgeschichte Tirols, 1990, TLA

März

Erstmals treten nach Einführung des Verhältniswahlrechts die Vertreter der Arbeiterschaft in den Gemeinderat ein.

Der Kaufmann Georg Rammingen wird Bürgermeister bis 1922. Ebenso von 1927 bis 1938.



BM Georg Rammingen

5. Juni

Allgemeine Landestrauer wegen des Gewaltfriedens von St. Germain, der die schmerzliche Zerreißung des Landes Tirol bringt.

18. Juni

Trauerkundgebung wegen der Abtrennung Südtirols.⁷⁶⁶

28. / 29. Dezember

Ungeheure Schneefälle legen den Verkehr zum Teil lahm.

1920

Jenbach hat 2.281 Einwohner und 243 Häuser.⁷⁶⁷

9. Oktober

In Jenbach findet, wie überall im Lande, eine ergreifende Trauerfeier anlässlich der Abtrennung Südtirols statt.

17. Oktober

Wieder finden Wahlen zum österreichischen Nationalrat statt:

An Stimmen erhalten:

die Großdeutsche Partei 179, die Sozialdemokraten 515, die Volkspartei 339, die Nationalsozialisten 5, die Kommunisten 4 und die Partei des Majors Kollarz 4.

1921

Der Zusammenbruch nach dem Weltkrieg hat auch den Schützenbund, bzw. Schießsport, der in Jenbach stets viele Freunde des Scheibenschießens zusammenschloss, lahm gelegt.

In diesem Jahr wird trotz aller Schwierigkeiten das Schützenwesen wieder aufgebaut. Es kommt zur Gründung der Schützengilde.

Der Firma Franz Huber wird der Verkehr mit Lastkraftwagen auf Jenbach Gemeindestraße gestattet, wenn er als Gegenleistung jährlich 100 m³ Schotter auf den benützten Straßen aufbringt und die Höchstgeschwindigkeit von 6 km/h nicht überschritten wird.

Jeder übrige Lastkraftwagenverkehr bleibt weiterhin verboten.

⁷⁶⁶ Schulchronik von Jenbach, Otto Andress

⁷⁶⁷ Jenbacher Buch 1953, Seite 170



Jenbach um 1920/21 ⁷⁶⁸
Blickrichtung Schalsenstraße
Die Schule steht noch nicht.

Über Einladung der Gemeinde konstituiert sich ein Ausschuss für die Errichtung eines Kriegerdenkmales.

Zur Sicherung des Wohnungsbedarfs für Einheimische fordert die Gemeinde alle vermieteten oder untervermieteten Wohnungen nach Ablauf der bestehenden Mietverträge an und erklärt jede freie Vermietung für ungültig.

24. April

Volksabstimmung für den Anschluss Tirols an das Deutsche Reich.
Ergebnis: 99 % stimmen dafür.

Ende September

Infolge Verschlechterung der österreichischen Währung erreichen die Preise für Lebensmittel eine noch nie gekannte Höhe:

- 1 Liter Milch 90 Kronen
- 1 Kilo Zucker 170 Kronen
- 1 Kilo Schmalz 1000 Kronen
- 1 Laib Brot 16 Kronen, usw.

⁷⁶⁸ Fotosammlung Wolfgang Haberditz, Jenbach